9.2017

FLIESEN & PLATTEN

www.fliesenundplatten.de

Technik, Gestaltung und Trends für Fliesenfachbetriebe

TITELTHEMA

CERSAIE

WERKZEUGE

Großformatige Fliesen – richtig verlegen

MEISTERPRÜFUNG

Meister ärgere Dich nicht!

Rudolf Müller

use your smartphone

fliesenundplatten.de

Technik und Produkte für Fliesenleger

Großformatige Fliesen – richtig verlegen

Fotos: Festool

Mit dem richtigen Werkzeug lassen sich auch schmale Streifen bei Großformaten schneiden.

Werkzeuge Egal ob im privaten oder öffentlichen Bereich: Großformatige Fliesen an Wand und Boden liegen voll im Trend. Im besten Fall werden sie mit möglichst geringem Fugenanteil verlegt. „Eine technische Herausforderung, denn das Verlegen der Großformate will gekonnt sein – mit Knowhow, Kreativität und einer speziellen Ausrüstung ist es aber kein Problem", sagt Rolf Bauer, Geschäftsführer eines erfolgreichen Verlegebetriebs. Er gibt wertvolle Tipps, auf was im Umgang mit großformatigen Fliesen zu achten ist. **Silvia Pirro, Tim Göttler**

Große Fliesen sind in aller Munde. Aber ab wann sind denn heute große Fliesen wirklich Großformate? „Vor Jahren sprach man bereits bei 30 x 60 Zentimetern von Großformaten, aber seit zwei bis drei Jahren beginnen nach unserem Verständnis großformatige Fliesen erst ab einer Größe von 120 x 60 Zentimetern", erklärt Rolf Bauer, Geschäftsführer der gleichnamigen Rolf Bauer GmbH – Fliesen, Natursteine & Designböden.

Ebenso wie großformatige Fliesen, ist auch ein geringer Fugenanteil im Trend. Allerdings ist ein gewisser Mindestfugenanteil wichtig, um auftretende Spannungen aufzunehmen. Dabei sollte man eine Fugenbreite von drei Millimetern nicht unterschreiten, um eine mangelnde Flankenhaftung des Materials in der Fuge zu vermeiden.

Große Fliesen haben in der Regel kalibrierte und rektifizierte Kanten, die eine Verlegung mit schmalen Fugen (von drei Millimetern) erst ermöglichen. Allerdings führt dies auch dazu, dass schon geringe Unebenheiten des Untergrunds deutlich durch sogenannte Überzähne im Oberbelag sichtbar werden. Entsprechend ist eine exakte Untergrundvorbereitung im Vorfeld der Verlegung erforderlich.

Umfangreiche Untergrundvorbereitung unverzichtbar

Vor dem Verlegen der großformatigen Fliesen ist der Untergrund genau zu überprüfen. Das empfiehlt sich sowohl im Alt- als auch im Neubau. Dabei sollte man beachten, dass auch bei guten Leistungen der Vorgewerke die oft eingehaltenen Ebenheitstoleranzen nach DIN 18202 für große Fliesen nicht ausreichen und eine zusätzliche Ausgleichsspachtelung beziehungsweise ein Abschleifen zwingend notwendig sind. „Gerade für diese Arbeiten, also dem schnellen Abtrag von Überständen an Wänden und Böden setzen wir seit Jahren auf das staubfreie Abschleifen mit einem Diamantschleifer", erläutert Mirko Böhme, langjähriger Mitarbeiter bei Rolf Bauer. Hilfreich ist dabei ein Schleifer, der eine große Auswahl an Scheiben für die unterschiedlichen Untergründe bietet, beispielsweise für Estrich, Beton, Putz, alte Ölfarben und Kleberreste.

Insbesondere im Randbereich oder in Ecken ist der Estrich meist etwas höher, da er nicht richtig abgezogen und abgerieben wurde. Hochstehende Ecken und Ränder lassen sich schnell, effektiv und staubarm mit einem Diamantschleifer nacharbeiten. Praktisch ist es, wenn der Diamantschleifer über ein anklappbares Segment verfügt, wodurch eine Bearbeitung des Untergrunds bis an den Rand möglich ist.

Nicht selten stößt man bei der Überprüfung des Untergrunds auf Risse im Estrich. Sie müssen beseitigt werden, da sonst die Fliese im Nachgang reißt. Zur staubarmen Risssanierung eignet sich ein Winkelschleifer zum Einschneiden des Risses, um anschließend die Metallklammern einlegen zu können. Zum Schluss wird die Öffnung mit Epoxidharz ausgegossen und mit Sand abgestreut, um die Haftfähigkeit des Fliesenklebers zu gewährleisten.

Um eine hohlraumfreie Verlegung bei Großformaten sicherzustellen, empfiehlt es sich, einen Fliesenkleber für erhöhte Anforderungen im kombinierten Verfahren zu verwenden. Insbesondere sollte man bei feuchteempfindlichen Untergründen wie beispielsweise einem Calciumsulfat-Estrich den Untergrund vor Wasser aus dem Verlegemörtel schützen. Dazu ist es empfehlenswert, eine wasserhemmende Grundierung auf den Untergrund aufzutragen – bestenfalls eine Epoxidharzgrundierung.

Zuschnitt und Ausklinkungen

Fliesenleger stoßen beim Schneiden und Ausklinken von großen Fliesen oft an ihre Grenzen – insbesondere beim professionellen Anreißen und anschließendem Brechen auf die gesamte Fliesenlänge. Deshalb behelfen sich so manche Fliesenleger noch mit konventionellen Nasssägen.

EXPERTEN-TIPPS

Untergrundbeurteilung

Eine Überprüfung des Untergrunds sollte beinhalten:

- Sichtprüfung unter optimalen Lichtverhältnissen
- Prüfung auf Tragfähigkeit
- Benetzungsprüfung
- Gitternetzprüfung
- Restfeuchtemessung
- Einsicht in das Heizprotokoll der Fußbodenheizung
- Prüfung auf Ebenheit an Boden und Wänden

1 Untergrundvorbereitung mit einem Sanierungsschleifer
2 Zur staubfreien Risssanierung eignet sich ein Freihand-Trennsystem mit angeschlossener Absaugung.
3 Zum Transport von großen Fliesen eignen sich sichere Doppel-Saugheber.
4 Insbesondere für Innenräume bestens geeignet: Trennsystem mit Führungsschiene
Rolf Bauer

KURZ UND KNAPP

Rolf Bauer GmbH - Fliesen, Natursteine & Designböden

Rolf Bauer

- zehn Mitarbeiter
- spezialisiert auf die Verlegung von großformatigen Fliesen, Naturstein und Designböden
- gegründet 1997

Weitere Informationen zum Unternehmen auf www.rolf-bauer-gmbh.de

PRODUKTLISTE

Produktempfehlungen von Festool

- Schleifarbeiten: „Diamantschleifer Renofix RG 130“
- Risssanierung und Fliesenschnitte: „Freihand-Trennsystem DSC-AG 125 FH“
- Schnitte bei großen Feinsteinzeugfliesen: „Diamantblatt TL-D125“

Allerdings erweist sich das oft als sehr unhandlich und ist eher für den Außenbereich geeignet, denn gerade große Fliesen lassen sich nur schwer auf die gesamte Länge durch die Nasssäge schieben. Im Innenbereich ist der Einsatz der Nasssäge aufgrund des spritzenden Wassers ungeeignet.

Einfacher und gleichzeitig nahezu staubfrei lassen sich die Schneidearbeiten in Innenräumen mit einem Trennsystem, wie es zum Beispiel von Festool angeboten wird, in Verbindung mit einer drei oder fünf Meter langen Führungsschiene und einem geeigneten Sauger durchführen. „Bei uns hat sich dabei das Diamantblatt bei großen Feinsteinzeug-Fliesen bewährt“, so Rolf Bauer. Mit Hilfe von Doppel-Saughebern lässt sich die lange Führungsschiene auf der Fliese sicher befestigen, damit sie während des Schnitts nicht verrutscht. Lange und saubere Schnitte sind damit kein Problem mehr – ebenso präzise Tauchschnitte in der Mitte der Fliese wie beispielsweise bei einer Ausklinkung einer WC-Drückergarnitur. „Zur Aussparung von kleinen Ecken verwenden wir das Freihandsystem – ohne Führungsschiene. Eine spezielle Kunststoffplatte verhindert dabei, dass während dem Schneiden Kratzer auf der Fliese entstehen und lassen das Gerät leichter über den Untergrund gleiten.“

Neben der üblichen Baustellenvorbereitung mit Materialplanung rät Rolf Bauer außerdem für ein unfallfreies Transportieren der Fliesen zum Einsatz von mindestens zwei Mann. Zudem ist eine optimale Baustellenbeleuchtung ein unersetzlicher Helfer bei der Untergrundprüfung und –vorbereitung und verhindert zeitraubende und teure Nacharbeit. ■

Die Autoren

Silvia Pirro, Festool GmbH - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, und **Tim Göttler,** Festool GmbH – Schulungsreferent und Fliesenlegermeister

www.fliesenundplatten.de
Schlagworte für das Online-Archiv
Großformat, Werkzeug